Musikkommission

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **BKGV-Information**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 85

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MUSIKKOMMISSION

Überleg der's!

Das Jahreslied 2010 des BKGV

Ist es nicht witzig und zugleich besinnlich dieses Gedicht aus der „Schublade" von Marianne Chopard. So lustig wie der Text sollte die Vertonung werden. Ich dachte an Xylophone und Steeldrums. Die Silben „du du du" im Refrain erinnern daran. Sie sind stets kurz, quasi staccato zu singen, mit gespitzten Lippen, und hütet euch davor, sie wie eine berndeutsche Anrede „Du Paul" erklingen zu lassen.
Nur wenn die Zuhörer den Text verstehen, verbreitet unser Gesang Vergnügen. Also kurzum auswendig lernen!
Die zweite Textstelle ist für uns rhythmisch ungewohnt; aber ganz Lateinamerika lebt vom Motiv
Es bildet die Grundlage für fast alle südamerikanischen Tänze. Geniesst diese Stelle ganz besonders, und singt sie mehr aus dem Bauch als aus dem Kopf.
Wer schafft den Schluss? Hereinfallen kostet einen Franken! Kreative Chöre können eine helfende Geste einbauen. Dynamisch muss etwas passieren: Letzter Ton pp oder gerade ff. Davor ein grosses Crescendo oder gerade decrescendo.

Für ChorleiterInnen und InstrumentalistInnen zeige ich noch die harmonische Abfolge der drei Liedteile.
Ist eine rhythmische Begleitung erwünscht? Sowieso, alles, was nach Samba klingt, passt! Der Schlag 4+ erhält eine neckische Betonung. Eben: „Samba bernoise!"

Und nun viel Vergnügen!
Paul Hirt, MK BKGV